



Projekt FUSIO 2018



Fusion

der beiden Zivilschutzorganisationen / Bevölkerungsschutz Regionen
Wynental und aargauSüd

zum

Gemeindeverband "Bevölkerungsschutz und Zivilschutz aargauSüd"
(*Bevölkerungsschutzverband aargauSüd*)

Schlussbericht

des Projektleiters vom 12. Dezember 2017

Ausgangslage	3 – 4
Hauptaufgaben und –zielsetzungen der Projektgruppe	5
Arbeiten der Projektgruppe	5 – 8
Kommunikation	9
Zeitplan	9 – 10
Schlusswort und Dank des Projektleiters	11
ANHÄNGE 1 – 4	12 – 15

1. Ausgangslage

1.1. Um was ging es?

Der Regierungsrat hat am 10. September 2014 der "Konzeption Zivilschutz Aargau 2013" zugestimmt. Diese wurde auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Damit wurden die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) des Kantons Aargau sowie die Gemeinden mit der Umsetzung in den kommenden fünf Jahren, bis Ende 2019, beauftragt. Die Konzeption beinhaltet nicht nur die Reduktion der Anzahl Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen von heute 22 auf 11 Regionen, sondern sie regelt auch verschiedene Schwerpunkte wie beispielsweise:

- Die künftigen Grundleistungsaufträge des Zivilschutzes;
- Die Aufgaben des Zivilschutzes gemäss Szenarien aus der Gefährungsanalyse;
- Die Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes;
- Die Umsetzung der Leistungsnormen und der Leistungsaufträge;
- Die Strukturen und Bestände, angepasst auf die Leistungsaufträge sowie
- Die Festlegung von Material, Schutzinfrastrukturen und Telematik auf der Basis der Konzeption.

1.2. Situation der beiden Organisationen Wynental und *aargauSüd*

Aufgrund der vom Regierungsrat beschlossenen Konzeption bestand in den beiden erwähnten Organisationen Wynental (4 Gemeinden) und *aargauSüd* (8 Gemeinden) Handlungsbedarf. Als Hauptziel wurde angestrebt, dass sich beide Organisationen innerhalb der vorgegebenen Frist zu **einer Organisation**, nämlich zum neuen *Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz aargauSüd* zusammenschliessen. Zu diesem Zweck wurde 2015 ein Projekt unter dem Arbeitstitel **FUSIO 2018** lanciert. Mit der Projektleitung wurde Martin Widmer, Oberkulm, ehemaliger Amtsleiter Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau, und aktuell Präsident des Planungsverbands *aargauSüd impuls*, beauftragt.

1.3. Auftraggeber und Grundlage für das Projekt FUSIO 2018

Auftraggeber für die Arbeiten im Projekt FUSIO 2018 waren die Gemeinden der bisherigen Zivilschutzorganisationen (ZSO) und Bevölkerungsschutz-Regionen (Bev S Reg) Wynental (4 Gemeinden) und *aargauSüd* (8 Gemeinden) – im Projekt vertreten durch die beiden gleichnamigen Gemeindeverbände.

Grundlage für die Aufgaben und Zielsetzungen der paritätisch zusammengesetzten Projektgruppe (PG) bildete die vom Projektleiter erstellte Projektskizze vom 06. April 2015. Die Zustimmung zum Projekt erteilten die 12 betroffenen Gemeinden im Juni 2015.

Für die anfallenden Arbeiten wurde unter Leitung des Projektleiters eine paritätisch zusammengesetzte Projektgruppe eingesetzt, die sich in erster Linie mit strategischen Themen beschäftigte. Ein zweite Ar-

beitsgruppe, welcher die beiden Zivilschutzkommandanten, die beiden Chefs RFO sowie der zuständige Sektionsleiter des Kantons (Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz) angehörten und ebenfalls durch den Projektleiter geleitet wurde, behandelten insbesondere die operativen Belange (Organisation, Strukturen, Pflichtenhefte, Abläufe, etc.) und stellten entsprechende Anträge an die Projektgruppe.

Mitglieder der paritätisch zusammengesetzten Projektgruppe (Vorsitz: Martin Widmer)

Funktion	ZSO / Bev S Reg Wynental	ZSO / Bev S Reg aargauSüd
Präsident Gemeindeverband	Hanspeter Lüem, Gränichen Vizeammann	Hans-Peter Steiner, Burg Vizeammann
Vorstandsmitglied Gde Verband	Manuela Basso, Unterkulm Gemeinderätin	Martin Heiz, Reinach Gemeindeammann
Kdt Zivilschutzorganisation (ZSO)	Gregor Müller, Gränichen	Joe Habermacher, Reinach
Chef Regionales Führungsorgan (RFO)	Paul Voramwald, Unterkulm	Harald Sigel, Reinach



2. Hauptaufgaben und -zielsetzungen der Projektgruppe

Für die Arbeiten der Projektgruppe wurden die folgenden Hauptaufgaben und -zielsetzungen formuliert:

Die neue ZSO / Bev S Organisation tritt am 1. Januar 2018 (Beginn der neuen Legislatur der Gemeindebehörden) in Kraft und soll wie folgt gestaltet sein:

- Organisation des neuen Gemeindeverbandes (Präsidium, Vorstand);
- Organisation der operativen Führung Zivilschutz (ZSO);
- Organisation der operativen Führung Bevölkerungsschutz (Regionales Führungsorgan);
- Organisation der Administration (Zivilschutzstelle);
- Strukturen (Gliederung und Sollbestände im personellen und materiellen Bereich);
- Die Vorbereitung der Umsetzungsarbeiten, insbesondere die Überführung der beiden bisherigen Organisationen, wird durch die bisherigen Kommandanten zeitgerecht an die Hand genommen;
- Die Finanzierung der neuen Organisation ist geregelt (Budget 2018; Finanzplanung 2019 bis 2022);
- Es bestehen Satzungen für die neue Organisation (Gemeindeverband);
- Der Auftritt der neuen Organisation ist entwickelt und der Bevölkerung bekannt (Kommunikation und Information);
- Die Grundlagen für die Beschlussfassung anlässlich der Gemeindeversammlungen sämtlicher Mitgliedergemeinden (Juni 2017) sind zeitgerecht erarbeitet;
- Zu Beginn der Inkraftsetzung liegt ein Masterplan der Führung der neuen Organisation vor;
- Dem bisherigen Berufspersonal wird bis zum 30. Juni 2020 der Besitzstand gewährt. Im 1. Quartal 2020 erfolgt eine Neubeurteilung durch den Verbandsvorstand.

3. Arbeiten der Projektgruppe (Beschlüsse durch die Projektgruppe)

3.1. Rechtsform, Unterlagen für Gemeindeversammlungen

Name:	Gemeindeverband Bevölkerungsschutz und Zivilschutz aargauSüd
Grundlagen:	Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 vom 01. Januar 2015 (Auftrag Regierungsrat) Satzungen (Vorprüfung durch Kanton am 29. Juni 2016 genehmigt)
Organe:	Vorstand, bestehend aus 12 Mitgliedern; jede Verbandsgemeinde hat eine Stimme, bei Stimmengleichheit hat Präsident Stichentscheid; keine Abgeordnetenversammlung; Kontrollstelle, bestehend aus zwei Mitgliedern, die einer Finanzkommission der Verbandsgemeinden angehören.
Verbandssitz:	Teufenthal (Beschluss vom 26.09.2016 der beiden Verbandsvorstände)
Leitgemeinde:	Teufenthal (Beschluss vom 26.09.2016 der beiden Verbandsvorstände)
Genehmigung:	Sämtliche 12 Gemeinden des neuen Verbands legten die neuen Satzungen ihren

Stimmberechtigten zur Genehmigung vor. Praktisch ohne Gegenstimmen wurden die Satzungen anlässlich der 12 Sommer-Gemeindeversammlungen 2017 genehmigt.

- 3.2. Organigramme; Gliederung und Sollbestände; Übersicht über zivile Mitte, die dem RFO bzw. dem Verbundsystem Bevölkerungsschutz in Katastrophen und Notlagen zur Verfügung stehen

ZSO: ***Siehe Anhang 1***

RFO: ***Siehe Anhang 2***

Zivile Mittel: ***Siehe Anhang 3***

- 3.3. Personelles

- 3.3.1. Berufspersonal

Die Prozente des Berufspersonals der beiden bisherigen Organisationen setzten sich vor der Fusion wie folgt zusammen:

Wynental: 100% Kommandant (inkl. Administration sowie Anteil RFO)

aargauSüd: 60% Kommandant, 50% Administration (Zivilschutzstelle)

Beschluss vom 26. September 2016 der beiden Verbandsvorstände: Dem bisherigen Berufspersonal wird bis zum 30. Juni 2020 der Besitzstand gewährt. Im 1. Quartal 2020 (vor der Pensionierung von Joe Habermacher) erfolgt eine Neu Beurteilung durch den Verbandsvorstand. Die bisherigen Stelleninhaber (insgesamt 210 Stellenprozente) organisieren ihre Aufgaben- und Verantwortungsbereiche in der neuen Organisation (ZSO und Anteil RFO) aufgrund des Dokuments "Stellenbeschreibung und Pflichtenherfte für das Berufspersonal der Bev S und ZSO aargauSüd" selbständig (Genehmigung durch den Vorstand).

Vergleiche mit den Stellenprozenten anderer Organisationen haben gezeigt, dass für die optimale, professionelle Bewältigung der Zivilschutzaufgaben, also ohne RFO, 150 bis 180 Stellenprozente notwendig und auch gerechtfertigt sind. Erfahrungsgemäss ist für die Übergangsphase (1 bis 2 Jahre) einer neu fusionierten Organisation mit einem zusätzlichen Arbeitsaufwand zu rechnen.

An einer gemeinsamen Vorstandssitzung der beiden bisherigen Verbandsvorstände wurden die folgenden Personalentscheide (Berufspersonal) getroffen:

Kdt der neuen ZSO, mit Stellenpensum 100 %:	Müller Gregor, Jg. 1966, whft. in Egliswil
Kdt Stv der neuen ZSO, mit Stellenpensum 60 %:	Habermacher Joe, Jg. 1955, whft in Reinach
Leiterin ZS-Stelle, mit Stellenpensum 50 %:	Bühlmann Marlen, Jg. 1979, whft. in Gontenschwil

- 3.3.2. Milizpersonal und Ausbildungsplanung

Ausbildungsmässig stehen beide bisherigen Organisationen gut da. Im Mai 2016 fand unter der Leitung der beiden Kommandanten ein gemeinsamer Kaderworkshop mit guten Resultaten statt. Die Personal- und Ausbildungsplanung sind ein wichtiges Thema und bilden eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche

Organisation. Sämtliche Planungen wurden bzw. werden im Rahmen von periodischen Dienstleistungen weitergeführt. Vakanzen wurden in die Ausbildungsplanungen aufgenommen und die notwendigen Kursplätze wurden beim Kanton reserviert.

Im Bereich RFO (Milizfunktionen) wurde der bisherige Chef RFO aargauSüd, Harald Sigel, zum Chef des neuen RFO gewählt. Die Wahl der übrigen Funktionsträger fand ebenfalls noch durch die beiden bisherigen Verbandsvorstände statt.

3.4. Anlagen (insbesondere Weiterverwendung der bisherigen Schutzanlagen)

Im Hinblick auf die der ZSO aargauSüd und Wynental musste auch die Anzahl der Schutzanlagen angepasst werden. Das teilrevidierte Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sowie die neuen Weisungen des BABS über die Verwendung der Schutzanlagen sehen im Weiteren vor, dass aufgrund der künftigen Strukturen und Bestände der ZSO sowie des neuen Materials der Bedarf an Schutzanlagen, auf der Basis des bewaffneten Konfliktes, neu beurteilt werden muss. Diese Beurteilung wurde durch die Projektgruppe, in Zusammenarbeit mit dem Kanton, vorgenommen und anlässlich der PL-Sitzung vom 19. November 2015 verabschiedet.

Übersicht: **siehe Anhang 4.**

3.5. Material

Dank der Bemühungen und der Unterstützung des Kantons konnten alle Zivilschutzorganisationen im Kanton Aargau ihr Material (inkl. Fahrzeuge) im Verlaufe der letzten Jahre ergänzen bzw. erneuern. Der Zivilschutz Aargau verfügt somit über Material und Ausrüstung, die es ihm ermöglichen, seine Aufgaben zu erfüllen. Fazit: Im Hinblick auf die neue Organisation ist in den nächsten Jahren grundsätzlich nicht mit wesentlichen Neubeschaffungen zu rechnen. Sollten sich aus den geforderten Aufgabenstellungen (z.B. Erfüllung der Leistungsaufträge) neue, unvorhergesehene Prioritäten ergeben, wird das Kommando dem neuen Verbandsvorstand die notwendigen Anträge zur Planung und Beschaffung unterbreiten.

3.6. Finanzen und Finanzplanung

Vorbemerkung zum Thema "Finanzierung" (Auszug aus dem Bericht Zivilschutz-Reporting des Kantons vom 15. April 2015): *"Durch die Umsetzung der Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 können Einsparungen in den Bereichen Personal, Material und Schutzanlagen erzielt werden".*

Zudem stehen den einzelnen Zivilschutzorganisationen künftig für materielle Bedürfnisse mehr finanzielle Mittel (Ersatzbeiträge) zur Verfügung.

Von Anfang war für die Projektgruppe klar: Die Kosten der neuen Organisation müssen kleiner werden!

Die Zivilschutz-Nettokosten der beiden zu fusionierenden ZSO (ohne RFO) betragen in den letzten Jahren:
 Wynental: 14'650 EW Totalkosten (Ø über 3 Jahre): Fr. 340'996.03 Fr. 23.27 pro EW
 aargauSüd: 22'760 EW Totalkosten (Ø über 3 Jahre): Fr. 424'471.43 Fr. 18.65 pro EW

Bei der neuen Organisation (im Jahr 2018 werden dies insgesamt über 39'000 EW sein) sollten sich die pro Kopf-Kosten zwischen Fr. 13.90 und maximal Fr. 16.00 bewegen.

Die erarbeitete **Finanzplanung *)** sieht bei den **Zivilschutz-Kosten** folgende Belastungen vor:

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	Bemerkungen
Totalkosten netto (Fr.) (Aufwand minus Ertrag)	608'500	608'500	594'400	559'700	562'500	Ab 2020 niedrigere Personalkosten
Anzahl Einwohner (Annahme: Wachstum +1% pro Jahr)	39'000	39'390	39'780	40'180	40'600	Die effektiven Einwohnerzahlen dürften höher sein
Kosten pro Einwohner (Fr.)	15.60	15.45	14.95	13.90	13.85	

Die Kosten für das **Regionale Führungsorgang (RFO)** liegen pro Jahr bei ca. Fr. 45'000.-.

*) Aufgrund von nicht vorhersehbaren Veränderungen können sich die errechneten Zahlen verändern.

3.7. Projektkosten

Die in der Projektskizze veranschlagten Kosten für das Projekt FUSIO 2018 konnten vollumfänglich eingehalten werden.



4. Kommunikation (Sitzungen, Informationen, etc.)

Für das Gelingen des Fusionsprojekts wurde von den Verantwortlichen grossen Wert auf eine optimale Kommunikation (intern und extern) gelegt.

Im Verantwortungsbereich des Projektleiters fanden folgende Anlässe statt:

Anlässe	2015	2016	2017
Sitzungen der Projektgruppe (strategische Tätigkeiten)	4	4	3
Sitzungen der Arbeitsgruppe (operative/organisatorische Tätigkeiten)	2	4	4
Öffentliche Informationsveranstaltungen	-	1	1
Gemeinsame Vorstandssitzungen der beiden bisherigen Gde Verbände	-	1	1
Gemeindeversammlungen (Zustimmung zur neuen Organisation)	-	-	12

Ende August 2016 wurden die Gemeindebehörden mittels schriftlichem Zwischenbericht über den Stand der Dinge informiert.

Daneben gab es im Rahmen von ZSO- und RFO-Anlässen periodische Informationen über das Projekt. Zudem begleiteten die regionalen Medien das Projekt periodisch mit Artikeln, Reportagen und Interviews.

5. Zeitplan und Meilensteine Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten und Beschlüsse der Projektgruppe und der Behörden

Tätigkeit	Termin
Genehmigung Projektskizze durch PG und Verabschiedung zu Händen Gemeindebehörden	16.04.2015
Zustimmung sämtlicher 12 Gemeinden zum Projekt FUSIO 2018	15.06.2015
Zustimmung zur Verbandsstruktur (Gemeindeverband mit Satzungen)	17.06.2015
Zustimmung Kanton zum Organigramm (Gliederung und Soll-Bestände)	19.08.2015
Genehmigung durch PG	19.11.2015

1. Öffentliche Informationsveranstaltung in Unterkulm	23.09.2015
Zustimmung zur Weiterverwendung der Schutzanlagen für den bewaffneten Konflikt sowie Festlegung der künftigen (geschützten) Einsatzstandorte ZSO und RFO	19.11.2015
Vorlage des Entwurfs der Stellenbeschreibungen und Pflichtenhefte für das Berufspersonal der neuen Organisation	29.02.2016
1. Lesung der Satzungen; u.a. Beschluss, dass auf Abgeordnetenversammlung verzichtet wird	18.03.2016
Kaderworkshop der beiden Zivilschutzorganisationen	19./20.05.2016
2. Lesung der Satzungen; Verabschiedung zu Händen Vorprüfung durch den Kanton	10.06.2016
Verabschiedung Reglement RFO zu Händen Vorstand des künftigen Gemeindeverbands	10.06.2016
1. Besprechung Finanzübersicht 2018 (Grundlage für Budget 2018)	26.08.2016
Zwischenbericht zu Händen Gemeindebehörden	26.08.2016
Gemeinsame Vorstandssitzung der beiden Gemeindeverbände in Zetzwil	26.09.2016
Beschluss über Standorte Verbandssitz und Leitgemeinde	26.09.2016
2. Besprechung und Verabschiedung Finanzplanung 2018 bis 2022	11.11.2016
Satzungen der neuen Organisation an die Gemeinden	31.01.2017
Vorlage der Botschaft für die Gemeindeversammlungen an die Gemeinden	28.02.2017
2. Öffentliche Informationsveranstaltung in Oberkulm	02.03.2017
Beschlüsse der 12 Gemeindeversammlungen	Mai / Juni 2017
Gemeinsame Vorstandssitzung der beiden Gemeindeverbände in Teufenthal, u.a. mit der Wahl des Berufspersonals für die neue Organisation	29.06.2017
Kündigung der bisherigen Anstellungsverträge für das Berufspersonal und der Büromieten durch die bisherigen Standortgemeinden	31.08.2017
Definitive Genehmigung der Satzungen durch den Kanton	20.09.2017
Wahlen / Ernennungen Chef RFO und weitere RFO-Mitglieder durch die Vorstände der beiden bisherigen Gemeindeverbände	30.11.2017
Neue Anstellungsverträge für das Berufspersonal durch die neue Standortgemeinde	30.09.2017.
Bezug der neuen Räumlichkeiten durch das Zivilschutz-Kommando in Teufenthal	08.12.2017
Start der neuen Organisation	01.01.2018

6. Schlusswort und Dank des Projektleiters

Für mich als Projektleiter war FUSIO 2018 eine interessante Herausforderung. Nach früheren Fusions-Projekten, die ich leiten beziehungsweise begleiten durfte (Leitung der Fusion diverser Ämter und Abteilungen beim Kanton Aargau, Leitung der Fusion von drei Feuerwehren in der Region, Mitarbeit bei der gescheiterten Fusion von zwei Gemeinden in der Region), konnte ich auch bei FUSIO 2018 einmal mehr feststellen, dass es nicht einfach ist, bisher erfolgreich geführte Institution per Knopfdruck "zu vereinigen". Da tritt man rasch und unverhofft in diverse gepflegte Gärtchen, die zum Teil mit Fettnäpfchen bespickt sind. Gerade im personellen Bereich gibt es Unsicherheiten, Befürchtungen und Ängste, die seriös analysiert und bereinigt werden müssen. Oftmals sind es auch völlig verschiedene Kulturen, die sich in einer neuen Struktur zuerst finden müssen, bevor sie dann gemeinsam ihre Ziele erreichen können.

Bei FUSIO 2018 hoffe ich, dass sich die bisherigen Organisationen (ZSO und RFO) in Kürze gut verstehen und gemeinsam am gleichen Strick ziehen werden. Alles beginnt bekanntlich beim Kopf – und da wünsche ich insbesondere dem ZS Kdt und seinem Stellvertreter alles Gute, viel Erfolg und vor allem einen kühlen Kopf!

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern der Projektgruppe, beim Kanton (Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz DGS und Gemeindeabteilung DVI), bei den Gemeindebehörden sowie bei allen, die das Projekt unterstützten und ihm dabei zum Erfolg verhalfen.

Oberkulm, 12. Dezember 2017

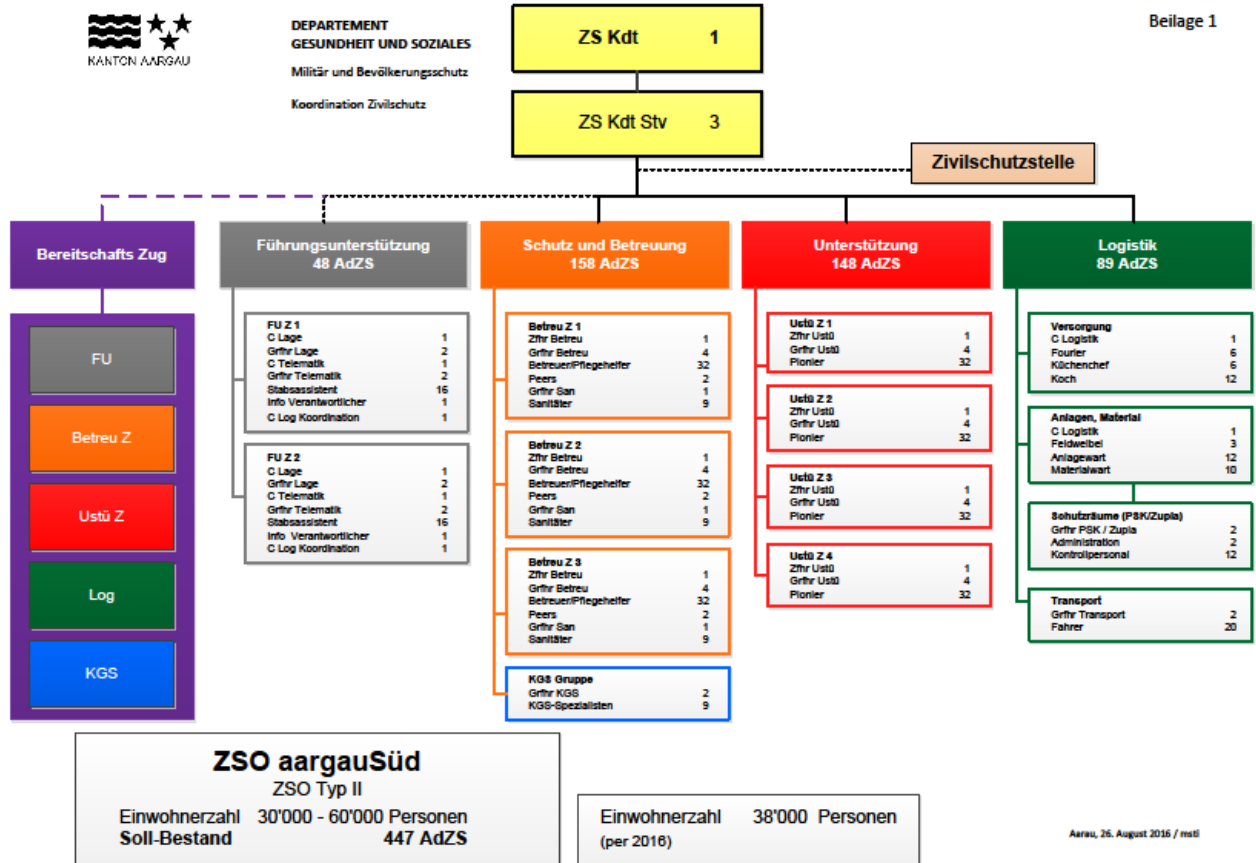
Martin Widmer, Projektleiter FUSIO 2018

Anhänge

1. Organigramm, Gliederung und Sollbestände der neuen ZSO
2. Organigramm RFO
3. Übersicht über zivile Mittel, die bei Katastrophen und Notlagen dem Bev S zur Verfügung stehen
4. Weiterverwendung der Schutzanlagen des Bev S (ZSO und RFO)

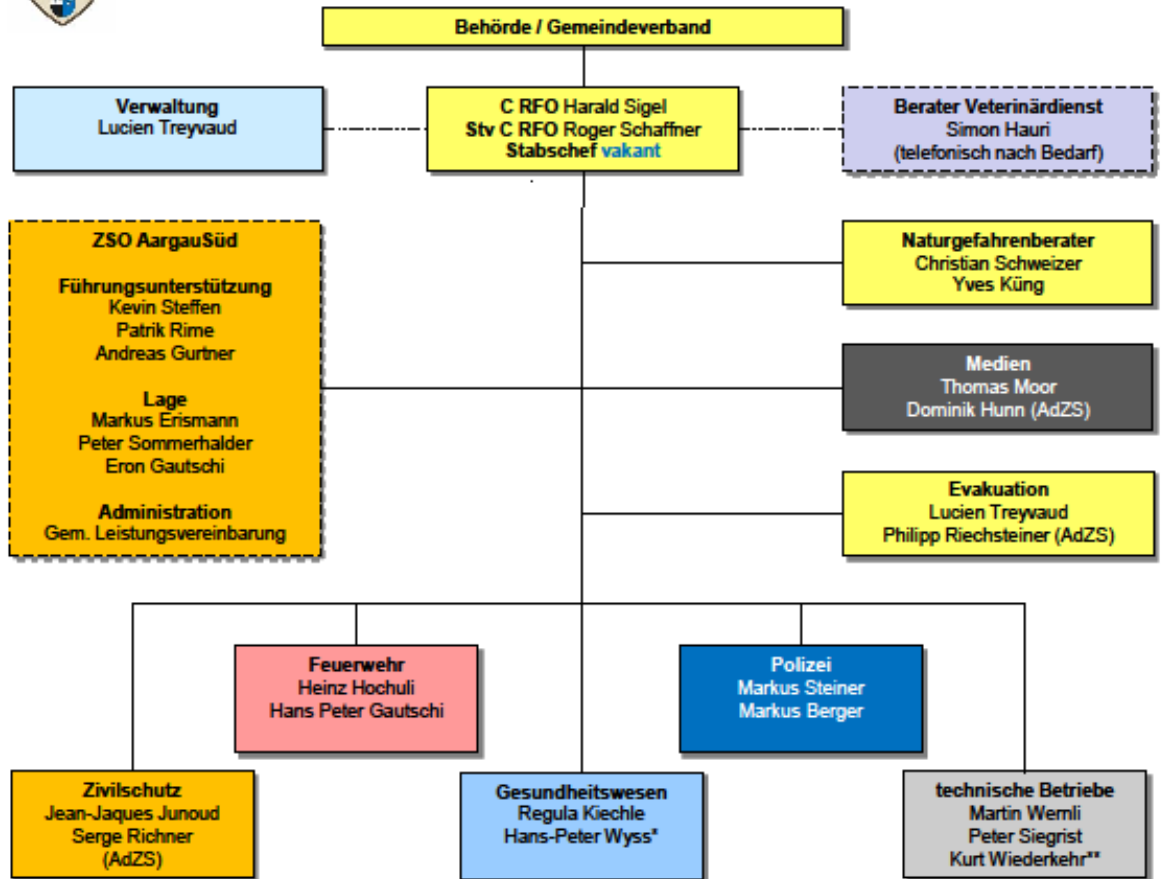
Verteiler

- Gemeinderäte der 12 Verbandsgemeinden
- Mitglieder der Projektgruppe FUSIO 2018
- AMB, Sektion Koordination Zivilschutz
- Regionale Medien

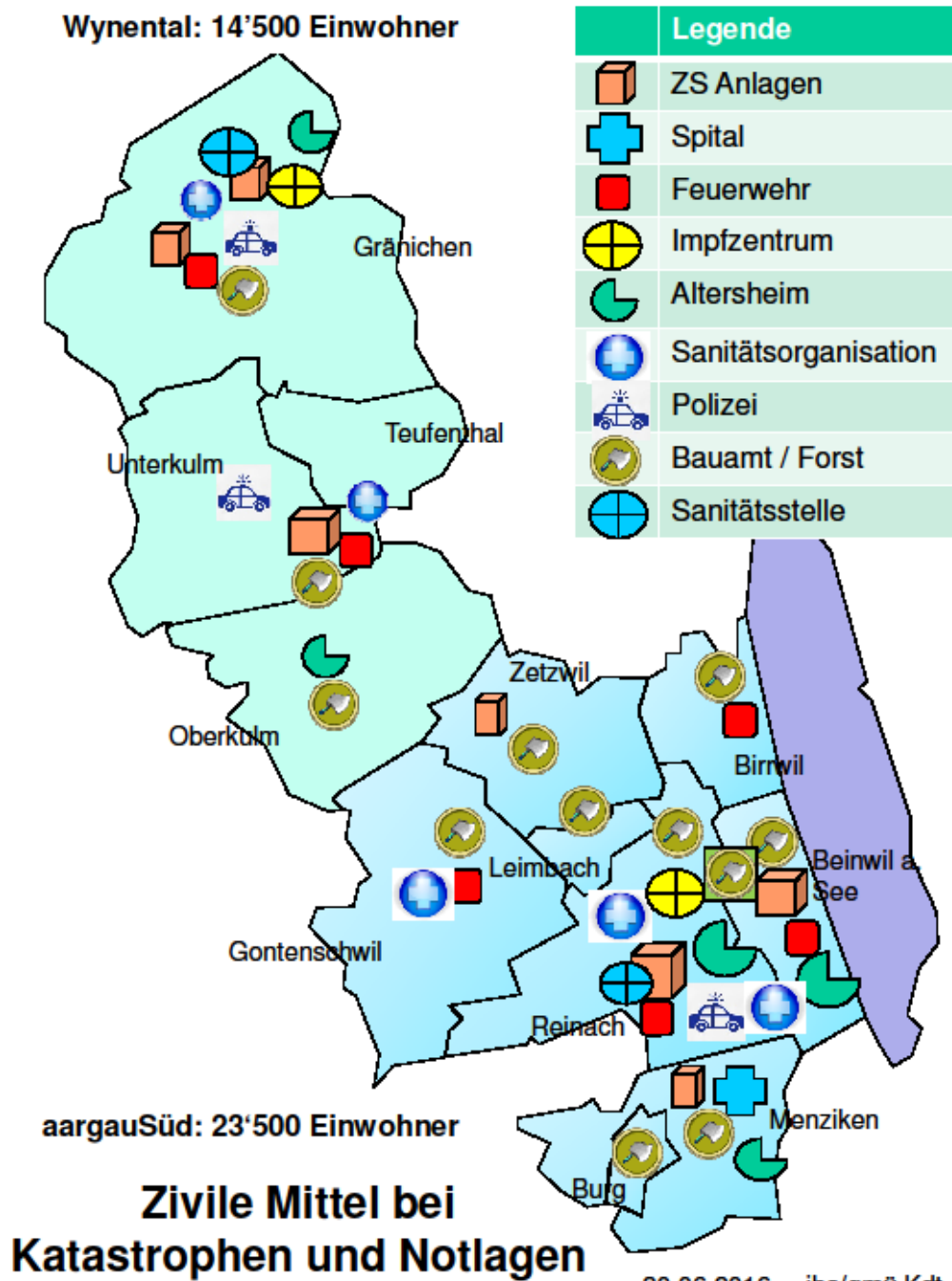




Organigramm ab 01.01.2018



* Steht je nach Einsatz nicht zur Verfügung (Kantonaler Einsatzleiter Sanität, KEL SAN Kanton Aargau)
 ** Maximal für 2 Jahre





DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES
Militär und Bevölkerungsschutz
Koordination Zivilschutz

19. November 2015

ZUSAMMENSCHLUSSPROJEKT ZSO AARGAUSÜD / WYMENTAL

Weiterverwendung Schutzanlagen für den bewaffneten Konflikt

Mit der Fusion der ZSO aargauSüd und Wynental müssen auch die Anzahl der Schutzanlagen angepasst werden. Die Teilrevision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz sowie die neuen Weisungen des BABS über die Verwendung der Schutzanlagen sieht im Weiteren vor, dass aufgrund der künftigen Strukturen und Bestände der ZSO sowie des neuen Materials der Bedarf an Schutzanlagen, auf der Basis des bewaffneten Konfliktes, neu beurteilt werden muss. Der Vorschlag wurde bereits auf die künftige Ausrichtung ausgearbeitet.

Schutzanlagen		Ort	Erstellt	Status	Umnutzung	Pauschalbeitrag Fr.		Zuweisung KataNot	Zusätzlich für bewaffneten Konflikt
Fusion	Bisher					Aktuell	Fusion		
BSA II	KP II / BSA II	Beinwil am See	1983	Aktiv	Nein	3'500	3'500	1 Ustü Z + 1 Betreu Z	
BSA I	BSA I	Menziken	1990	Aktiv	Nein	3'000	3'000	2 Ustü Z	1 Ustü Z
KP II / BSA I* / GSS	KP II / BSA I* / GSS	Reinach	1989	Aktiv	Nein	5'800	5'800	Führungsstandort ZSO 1 Ustü Z + 1 Betreu Z	1 Ustü Z
BSA II	BSA II	Zetzwil	1992	Inaktiv	Nein	2'550	2'550		1 Ustü Z
Öffentlicher Schutzraum	BSA I	Gränichen	1971	-	öff. SR oder Rückbau	3'000	0		
GSS	GSS	Gränichen	1985	Aktiv	Nein	4'400	4'400	z.B. Notunterkunft	
KP II / BSA II*	KP II / BSA II*	Unterkulm	1978 2012	Aktiv	Nein	3'000	3'000	Führungsstandort RFO 1 Betreu Z	1 Ustü Z
Total						25'250	22'250		